

ÜBUNG: STRATEGIEN GEGEN GEWALT IM INTERNET

#NIUNAMENOS – 2. ZEITPUNKT

AUFGABE

Beantwortet in eurer Gruppe folgende Fragen, jede Person kann auf ihrem Arbeitsblatt eigene Stichpunkte machen. Die Antworten sollen euch später beim Austausch helfen. Überlegt euch, welche Informationen ihr auf dem Flipchart wie darstellen wollt.

- Wie hat sich #NiUnaMenos weiterentwickelt?
- Welche Personen sind neben Frauen auch besonders von sexualisierter Gewalt betroffen?
- Wo sind FLINT-Personen überall aktiv und für was setzen sie sich ein?

HINTERGRUNDTEXT

Die Bewegung, die die Hashtags #NiUnaMenos und #Vivasnosqueremos nutzt, verbreitete sich wie beschrieben weltweit. Es sind allerdings nicht nur heterosexuelle cis-Frauen, die um ihre Rechte kämpfen: In dem Artikel „Nicht eine weniger, nicht eine Tote mehr“ beschreibt die Autorin den Nationalstreik der Frauen am 19. Oktober 2016 in Argentinien in der Hauptstadt Buenos Aires. Sie berichtet, dass unter den Tausenden auch viele Trans-Frauen und Lesben gewesen seien.

Während die Gewalt gegen Frauen immer mehr Aufmerksamkeit bekommt, bleibt in vielen Regionen der Welt Gewalt wegen der sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität im Verborgenen. Lesben, Bisexuelle und Schwule erfahren Gewalt wegen Homofeindlichkeit. Immer noch gilt es als „normal“, dass nur Frauen und Männer sich lieben und begehren können (Heteronormativität). Menschen, die sich nicht in der zweigeschlechtlichen Ordnung wiederfinden, schlägt viel Hass entgegen. Es gibt kaum verlässliche Daten über Morde an Trans*- oder Inter-Menschen, da die Personen oft nicht unter dem selbst gewählten Geschlecht registriert werden.

In Argentinien erhebt die unabhängige Nationale Beobachtungsstelle für Hasskriminalität gegen LGBT (Abkürzung für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Trans*gender, Spanisch: Observatorio Nacional de Crímenes de Odio LGBT) so gut es geht Daten zu Hasskriminalität: 2018 gab es 147 Hass-Verbrechen, bei denen Personen wegen ihrer sexuellen Orientierung, Identität oder Erscheinung diskriminiert wurden. Dabei unterscheidet die Beobachtungsstelle zwischen der

Missachtung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit (Gewalt) und dem Recht auf Leben (Tötung). Die meiste Gewalt richtet sich gegen Trans-Frauen (64%), 28% der Opfer waren schwule cis-Männer, 7% lesbische cis-Frauen und 1% Trans-Männer.

Die Bewegung ist also nicht nur transnational sondern auch vielfältig, was verschiedene Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen anbelangt: cis-Frauen, Lesben, Inter-, nicht-binäre und Trans*-Menschen setzen sich jeweils unter unterschiedlichen Bedingungen für Geschlechtergerechtigkeit ein.

QUELLEN

- Colaboradores de Wikipedia. Ni una menos [en línea]. Wikipedia, La enciclopedia libre, 2020 [fecha de consulta: 7 de abril del 2020], URL: https://es.wikipedia.org/w/index.php?title=Ni_una_menos&oldid=124574675
- Observatorio Nacional de Crímenes de Odio LGBT (2019): Informe 2018, URL: https://drive.google.com/file/d/1GcB59UQRM-I8ie9_wLcdbmX7W09MVFGA/view
- Ortíz, Mariana (2016): Nicht eine weniger, nicht eine Tote mehr, In: Lateinamerika Nachrichten Nr. 510, Dezember 2016, URL: <https://lateinamerika-nachrichten.de/artikel/nicht-eine-weniger-nicht-eine-tote-mehr/>

LIZENZ



Bildungsmaterialien und Methodenbeschreibungen aus dem [Projekt #digital_global](#) vom [F3_kollektiv](#) sind lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).

Stand: Überarbeitung November 2021